

Louise Glück  
WILDE IRIS



Louise Glück

# WILDE IRIS

GEDICHTE

Aus dem Amerikanischen von  
Ulrike Draesner

Sammlung Luchterhand



Für  
Kathryn Davis  
Meredith Hoppin  
David Langston

Für  
John und Noah

## THE WILD IRIS

At the end of my suffering  
there was a door.

Hear me out: that which you call death  
I remember.

Overhead, noises, branches of the pine shifting.  
Then nothing. The weak sun  
flickered over the dry surface.

It is terrible to survive  
as consciousness  
buried in the dark earth.

Then it was over: that which you fear, being  
a soul and unable  
to speak, ending abruptly, the stiff earth  
bending a little. And what I took to be  
birds darting in low shrubs.

You who do not remember  
passage from the other world  
I tell you I could speak again: whatever  
returns from oblivion returns  
to find a voice:

## WILDE IRIS

Am Ende meiner Leiden  
fand sich eine Pforte.

Lasst mich ausreden: daran, was ihr Tod nennt,  
erinnere ich mich.

Über mir Geräusche, schwankende Kiefernzweige.  
Dann nichts. Die schwache Sonne  
flirrte über der trockenen Fläche.

Es ist furchtbar, als Bewusstsein  
zu überleben,  
begraben in der dunklen Erde.

Dann war es vorbei: was ihr fürchtet, eine Seele  
zu sein und nicht sprechen  
zu können, nahm ein jähes Ende, die harten  
Erdwände gaben ein wenig nach. Und was ich für  
Vögel hielt, stürzte durch niedriges Gebüsch.

Euch, die ihr euch an die Reise  
aus der anderen Welt nicht erinnert,  
sage ich, ich konnte wieder sprechen: was immer  
aus dem Vergessen zurückkehrt, kehrt zurück,  
um eine Stimme zu finden:

from the center of my life came  
a great fountain, deep blue  
shadows on azure seawater.



aus der Mitte meines Lebens sprang  
eine hohe Fontäne, tiefblaue  
Schatten auf Seewasserazur.

## MATINS

The sun shines; by the mailbox, leaves  
of the divided birch tree folded, pleated like fins.  
Underneath, hollow stems of the white daffodils,  
Ice Wings, Cantatrice; dark  
leaves of the wild violet. Noah says  
depressives hate the spring, imbalance  
between the inner and the outer world. I make  
another case – being depressed, yes, but in a sense passionately  
attached to the living tree, my body  
actually curled in the split trunk, almost at peace,  
in the evening rain  
almost able to feel  
sap frothing and rising: Noah says this is  
an error of depressives, identifying  
with a tree, whereas the happy heart  
wanders the garden like a falling leaf, a figure for  
the part, not the whole.

## METTEN

Die Sonne scheint; neben dem Briefkasten die Blätter  
der geteilten Birke, gefaltet, geriffelt wie Flossen.  
Darunter die hohlen Stängel der weißen Narzissen,  
Engelstränen, Cantatrice; des wilden  
Veilchens dunkles Blatt. Noah sagt,  
Depressive hassen den Frühling, Ungleichgewicht  
der inneren und äußeren Welt. Mein Fall  
liegt anders – depressiv ja, aber doch leidenschaftlich  
dem lebendigen Baum zugetan, mein Körper  
sogar in den gespaltenen Stamm geschmiegt, beinah friedvoll,  
im Abendregen  
beinah fähig zu fühlen,  
wie Saft schäumt und steigt: Noah sagt, es sei  
ein Fehler von Depressiven, sich mit einem Baum  
zu identifizieren, wohingegen das glückliche Herz  
im Garten wandere gleich einem fallenden Blatt, ein Bild  
für den Teil, niemals das Ganze.

## MATINS

Unreachable father, when we were first  
exiled from heaven, you made  
a replica, a place in one sense  
different from heaven, being  
designed to teach a lesson: otherwise  
the same – beauty on either side, beauty  
without alternative – Except  
we didn't know what was the lesson. Left alone,  
we exhausted each other. Years  
of darkness followed; we took turns  
working the garden, the first tears  
filling our eyes as earth  
misted with petals, some  
dark red, some flesh colored –  
We never thought of you  
whom we were learning to worship.  
We merely knew it wasn't human nature to love  
only what returns love.

## METTEN

Unerreichbarer Vater, als wir zum ersten Mal  
des Himmels verwiesen wurden, machtest du  
eine Kopie, einen Ort, der sich vom Himmel  
in einer Hinsicht unterschied, entworfen,  
um eine Lektion zu erteilen: ansonsten  
dasselbe – Schönheit hier wie dort, Schönheit  
ohne Alternative – Nur dass  
wir nicht wussten, wie die Lektion hieß. Allein gelassen  
erschöpften wir einander. Jahre  
der Dunkelheit folgten; abwechselnd  
bearbeiteten wir den Garten, die ersten Tränen  
füllten unsere Augen, als Blüten  
die Erde vernebelten, manche  
dunkelrot, manche fleischfarben –  
Wir dachten nie an dich,  
den wir anzubeten lernten.  
Wir wussten bloß, es lag nicht in der menschlichen Natur,  
allein zu lieben, was Liebe erwidert.

## TRILLIUM

When I woke up I was in a forest. The dark  
seemed natural, the sky through the pine trees  
thick with many lights.

I knew nothing; I could do nothing but see.  
And as I watched, all the lights of heaven  
faded to make a single thing, a fire  
burning through the cool firs.  
Then it wasn't possible any longer  
to stare at heaven and not be destroyed.

Are there souls that need  
death's presence, as I require protection?  
I think if I speak long enough  
I will answer that question, I will see  
whatever they see, a ladder  
reaching through the firs, whatever  
calls them to exchange their lives –

Think what I understand already.  
I woke up ignorant in a forest;  
only a moment ago, I didn't know my voice  
if one were given me  
would be so full of grief, my sentences  
like cries strung together.  
I didn't even know I felt grief  
until that word came, until I felt  
rain streaming from me.

## WALDLILIE

Als ich erwachte, befand ich mich in einem Wald. Das Dunkel wirkte natürlich, der Himmel hinter den Kiefern von zahllosen Lichtern übersät.

Ich kannte nichts; ich konnte nur sehen.  
Und während ich zusah, verblassten  
alle Himmelslichter, um ein einziges zu bilden,  
ein Feuer, das durch die kühlen Tannen brannte.  
Da war es nicht länger möglich,  
in den Himmel zu starren, ohne zerstört zu werden.

Gibt es Seelen, die der Gegenwart  
des Todes so sehr bedürfen wie ich des Schutzes?  
Ich glaube, dass ich, wenn ich lang genug spreche,  
diese Frage beantworten werde, ich werde sehen,  
was auch immer sie sehen, eine Leiter,  
die durch die Tannen reicht, was auch immer  
sie auffordert, ihr Leben einzutauschen –

Bedenkt, was ich bereits verstehe.  
Ahnungslos erwachte ich in einem Wald;  
bis eben wusste ich nicht, dass meine Stimme,  
falls mir eine verliehen würde,  
so voller Trauer wäre, meine Sätze  
wie Schreie aneinandergereiht.  
Ich wusste nicht einmal, dass ich Trauer fühlte,  
bis dieses Wort kam, bis ich Regen  
fühlte, der von mir strömt.

## LAMIUM

This is how you live when you have a cold heart.  
As I do: in shadows, trailing over cool rock,  
under the great maple trees.

The sun hardly touches me.  
Sometimes I see it in early spring, rising very far away.  
Then leaves grow over it, completely hiding it. I feel it  
glinting through the leaves, erratic,  
like someone hitting the side of a glass with a metal spoon.

Living things don't all require  
light in the same degree. Some of us  
make our own light: a silver leaf  
like a path no one can use, a shallow  
lake of silver in the darkness under the great maples.

But you know this already.  
You and the others who think  
you live for truth and, by extension, love  
all that is cold.



## TAUBNESSEL

So lebst du, wenn du ein kaltes Herz hast.  
Wie ich: in Schatten, geschlängelt über kühlen Fels,  
unter den großen Ahornbäumen.

Die Sonne berührt mich kaum.  
Manchmal sehe ich sie zu Beginn des Frühlings, in großer Entfernung  
geht sie auf.  
Dann wachsen Blätter über sie, verbergen sie ganz. Ich spüre, wie sie  
durch die Blätter glänzt, sprunghaft  
wie jemand, der mit einem Metalllöffel gegen den Rand eines Glases  
schlägt.

Lebewesen verlangen nicht alle in gleichem Maß  
nach Licht. Einige unter uns  
erzeugen ihr eigenes Licht: ein silbernes Blatt  
wie ein Weg, den keiner nehmen kann, ein flacher  
See aus Silber im Dunkel unter den großen Ahornbäumen.

Aber das weißt du bereits.  
Du und die anderen, die ihr glaubt,  
ihr lebtet für die Wahrheit, und mithin alles liebt,  
was kalt ist.

## SNOWDROPS

Do you know what I was, how I lived? You know  
what despair is; then  
winter should have meaning for you.

I did not expect to survive,  
earth suppressing me. I didn't expect  
to waken again, to feel  
in damp earth my body  
able to respond again, remembering  
after so long how to open again  
in the cold light  
of earliest spring –

afraid, yes, but among you again  
crying yes risk joy

in the raw wind of the new world.

## SCHNEEGLÖCKCHEN

Wisst ihr, was ich war, wie ich lebte? Ihr wisst,  
was Verzweiflung ist; dann  
werdet ihr verstehen, was Winter heißt.

Ich rechnete nicht damit zu überleben,  
die Erde drückte mich nieder. Ich rechnete nicht damit,  
wieder zu erwachen, in der feuchten Erde  
zu fühlen, dass mein Körper  
wieder zu antworten vermag und sich nach so langer Zeit  
daran erinnert, wie es ist, sich wieder zu öffnen  
im kalten Licht  
des frühesten Frühlings –

scheu, ja, aber wieder unter euch  
rufe ich ja, wagt Freude

im rauen Wind der neuen Welt.

## CLEAR MORNING

I've watched you long enough,  
I can speak to you any way I like –

I've submitted to your preferences, observing patiently  
the things you love, speaking

through vehicles only, in  
details of earth, as you prefer,

tendrils  
of blue clematis, light

of early evening –  
you would never accept

a voice like mine, indifferent  
to the objects you busily name,

your mouths  
small circles of awe –

And all this time  
I indulged your limitation, thinking

you would cast it aside yourselves sooner or later,  
thinking matter could not absorb your gaze forever –

## KLARER MORGEN

Ich habe euch lange genug zugesehen,  
ich kann zu euch sprechen, wie es mir gefällt –

Ich habe mich euren Vorlieben gefügt, geduldig  
darauf geachtet, was ihr liebt, nur

durch Vermittler gesprochen, in  
irdischen Kleinigkeiten, wie ihr es bevorzugt,

Ranken  
der blauen Klematis, Licht

des frühen Abends –  
nie wolltet ihr eine Stimme

wie die meine gelten lassen, gleichgültig  
den Dingen gegenüber, die ihr eifrig benennt,

eure Münder  
kleine Kreise des Staunens –

Und in all der Zeit  
übte ich euren Grenzen gegenüber Nachsicht, weil ich dachte

ihr würdet sie früher oder später selbst überwinden,  
dachte, die Materie könne euren Blick nicht für immer verschlucken –

obstacle of the clematis painting  
blue flowers on the porch window –

I cannot go on  
restricting myself to images

because you think it is your right  
to dispute my meaning:

I am prepared now to force  
clarity upon you.

Hemmschuh Klematis, die blaue Blüten  
auf das Verandafenster malt –

Ich kann mich nicht länger  
auf Bilder beschränken,

weil ihr glaubt, es sei euer Recht,  
meine Bedeutung infrage zu stellen:

Nun bin ich bereit, euch  
Klarheit aufzuzwingen.

## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Louise Glück

**Wilde Iris**

Gedichte

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Klappenbroschur, 144 Seiten, 13,5 x 20,6 cm  
ISBN: 978-3-630-62144-9

Sammlung Luchterhand

Erscheinungstermin: August 2008

Nicht alles, was lebt, verlangt nach Licht im gleichen Maß. Einige unter uns erzeugen ihr eigenes Licht.

Die 56 Gedichte in diesem Band besingen den unüberwindlichen Gegensatz zwischen dem ewigen Kreislauf der Natur und dem individuellen menschlichen Leben, die Diskrepanz zwischen dem Garten Eden und der *Conditio humana*. Louise Glück interessiert dabei nicht der Sündenfall. Mit ihrer klaren, scheinbar schlichten Sprache versetzt sie sich mal in eine Pflanze, mal in einen Gärtner, mal in Gott – und erkundet so die Essenz des menschlichen Seins.

- Ausgezeichnet mit dem Pulitzerpreis
- Deutsch von Ulrike Draesner